

Vielseitige Zutrittslösung für Kliniken Valens bewährt sich im Alltag **Übersichtlich, klar und einfach**

Die Kliniken Valens suchten eine Zutrittskontrolle mit übersichtlicher Berechtigungsverwaltung, einfacher Skalierbarkeit und vielseitigem Produktportfolio. Gefunden haben sie eine Lösung, die ihren Anforderungen entspricht und neben diversen Türen auch Möbel, Medikamentenschränke und einen Aktencontainer einbezieht.

«Wir sind grundsätzlich ein offenes Haus. Allerdings haben wir sensible Zonen, zu denen nur bestimmte Personen Zutritt haben dürfen. Deswegen haben wir bereits seit einiger Zeit elektronische Schliesssysteme parallel zur Mechanik eingesetzt. Leider waren diese Systeme sehr störungsanfällig, beinahe jeden Tag gab es Probleme. Hinzu kam, dass es ausgesprochen komplex war, Berechtigungsänderungen umzusetzen», erinnert sich Andreas Scherrer, Leiter Technik und Sicherheit der Rehabilitationszentren Valens und Walenstadtberg. «Letztlich haben wir entschieden, eine einheitliche Zutrittslösung einzuführen, weil wir kein echtes Schlüsselmanagement hatten. Wir wollten wissen, wer wo

rein darf. Das neue System sollte demnach übersichtlich, klar und einfach zu handhaben sein», fast Scherrer die Beweggründe für die Suche nach einer neuen Zutrittskontrolle zusammen.

Funktional stellte er insbesondere die Auswertung der Protokolldaten bei Vorfällen und den Fernzugriff auf Türen an den Haupteingängen in den Mittelpunkt. Mit letzterer Funktion sollte es möglich sein, Zutritte in Echtzeit verwehren zu können. «Eigentlich wollten wir auch die alten Karten weiternutzen. Allerdings waren die Segmente gesperrt, weshalb wir jetzt neue Karten einsetzen», ergänzt Scherrer. Hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit war ihm wichtig, dass das

Rehazentrum die Möglichkeit hat, das System nahtlos auch auf andere Standorte auszuweiten. Das war insofern eine der Grundanforderungen.

Interne Kompetenz

Im Vorfeld der Auswahl ging es Andreas Scherrer zunächst darum, interne Kompetenz aufzubauen. Das erfolgte im Rahmen einer CAS-Diplomarbeit (Certificate of Advanced Studies) über elektronische Schliesssysteme. Darauf basierend haben Andreas Scherrer und seine Kollegen die konkreten Anforderungen der Kliniken Valens ausgearbeitet, zum Beispiel Systemaufbau, Funktionen und Bedienbarkeit der

Aussenansicht der Rehaklinik Valens.



Software oder auch Batterielaufzeiten. Nach der ausgiebigen Funktionsprüfung einer Testinstallation sowie dem Besuch von Referenzen entschieden sich die Verantwortlichen für eine Zutrittslösung von SALTO Systems.

Der Weg zum Wunschsystem war dennoch leicht gewunden: «Wir standen kurz davor, ein anderes System einzuführen. Aber SALTO bestand glücklicherweise auf einem Termin und bot eine Testanlage an. Aufgrund der überzeugenden Funktionen und der positiven Rückmeldungen von anderen SALTO Anwendern aus dem Gesundheitssektor haben wir unsere Meinung letztlich geändert». Die Gründe sind laut Scherrer in erster Linie der Funktionsumfang der Systemlösung, der gute Preis wegen des Rahmenvertrags sowie die breite Produktpalette. Gerade letztere war entscheidend, denn «mit diesem Portfolio können wir alles abdecken».

«Weniger ist manchmal mehr»

Die Installation erstreckte sich über einen Zeitraum von etwa drei Monaten, die eigentliche Montage dauerte aber nur zwei bis drei Wochen. «Wir hatten einige Sonderlösungen für spezielle Türen geplant, sind davon aber wieder abgekommen. Weniger ist manchmal mehr. Die Zutrittskontrolle muss letztlich anwenderfreundlich und praxisorientiert sein», resümiert der Technikleiter.

Die Ablösung der alten Karten erfolgte fließend. Zunächst haben die Mitarbeiter die alten Karten behalten und während der Installationsphase die neuen ausgehändigt bekommen. Nach dem Abschluss der Montage waren die alten Karten dann ohnehin nutzlos und konnten entsorgt werden. «Bei der Einführung neuer Karten kann ich nur empfehlen, möglichst alle Anspruchsgruppen frühzeitig in die Entscheidungen zu internen Prozessen und auch zum Kartendesign einzubeziehen. So vermeidet man zähe Diskussionen, wenn die Zeit drängt», erzählt Scherrer mit einem Schmunzeln. Auch die Qualität der Stammdaten ist entscheidend für eine reibungslose Umstellung von Zutrittsberechtigungen und den damit zusammenhängenden Prozessen, gibt Scherrer zu bedenken.

In einigen Situationen war das Rehaszentrum auf externen Rat angewiesen und konnte sich dann auf den Support des Herstellers verlassen, lobt der Technikleiter. «Die Unterstützung durch SALTO war wirklich top. Wenn wir Anliegen hatten, wurden diese zügig abgeklärt, es wurde nachgehakt und wir haben auch viele Ideen und Anregungen erhalten. Wir halten selbst jetzt noch Kontakt».



XS4 2.0 Online-Wandler von SALTO am Medikamentenschrank in der Apotheke der Rehaklinik Valens.

Virtuell und per Funk vernetzt sowie Mobile Access

Technologisch basiert die Zutrittslösung auf dem SALTO Virtual Network (SVN) mit patentierter Schreib-Lese-Funktionalität und verschlüsselter Datenübertragung. Im SVN werden die Informationen zu den Schliessberechtigungen auf dem Identmedium gespeichert, wodurch eine Verkabelung der elektronischen Beschläge und Zylinder entfällt. Gleichzeitig werden auch Informationen über gesperrte Identmedien oder bspw. Batteriestände in den Beschlägen und Zylindern auf die Identmedien geschrieben und somit weitergegeben. Die Online-Wandler übertragen die ausgelesenen Daten an den zentralen Server und übermitteln gleichzeitig die aktuellen Schliessberechtigungen auf die Identmedien.

Partiell ergänzt im Rehaszentrum Valens die SALTO Wireless Technologie zur Funkvernetzung von Türen das SVN. SALTO Wireless verbindet die kabellosen elektronischen Beschläge per Funksender/-empfänger mit Gateways, die wiederum per Ethernet mit dem Server kommunizieren. Per Mausklick und in Echtzeit lässt sich das Wireless-System konfigurieren, kontrollieren und verwalten. Das funkvernetzte System eignet sich insbesondere für Anwendungen, in denen eine Echtzeitüberwachung von Türen gewünscht ist.

Aussentüren und stark frequentierte Innentüren sind in Valens grundsätzlich online verkabelt. Die Wandler dienen hier gleichzeitig als Update-Terminals im SVN. An einigen Techniktüren setzt das Rehaszentrum die mobile Zutrittstechnologie JustIN Mobile von SALTO ein. Diese erlaubt das Öffnen mit dem Smartphone. JustIN Mobile nutzt die in jedem Smartphone integrierte Bluetooth-Schnittstelle (Bluetooth Low Energy – BLE) zur Kommunikation mit den elektronischen Beschlägen. Der mobile Schlüssel wird aus der Managementsoftware «Over the Air» (OTA) an die in einem verifizierten Smartphone installierte JustIN Mobile App verschickt. Der Anwender erhält eine Nachricht, dass er einen neuen mobilen Schlüssel erhalten hat und für welche Türen er berechtigt ist. Er muss dann nur noch das Smartphone vor den elektronischen Beschlag halten und via App die Kommunikation starten. Als Identifikationstechnologie fungiert Mifare DESFire EV1.

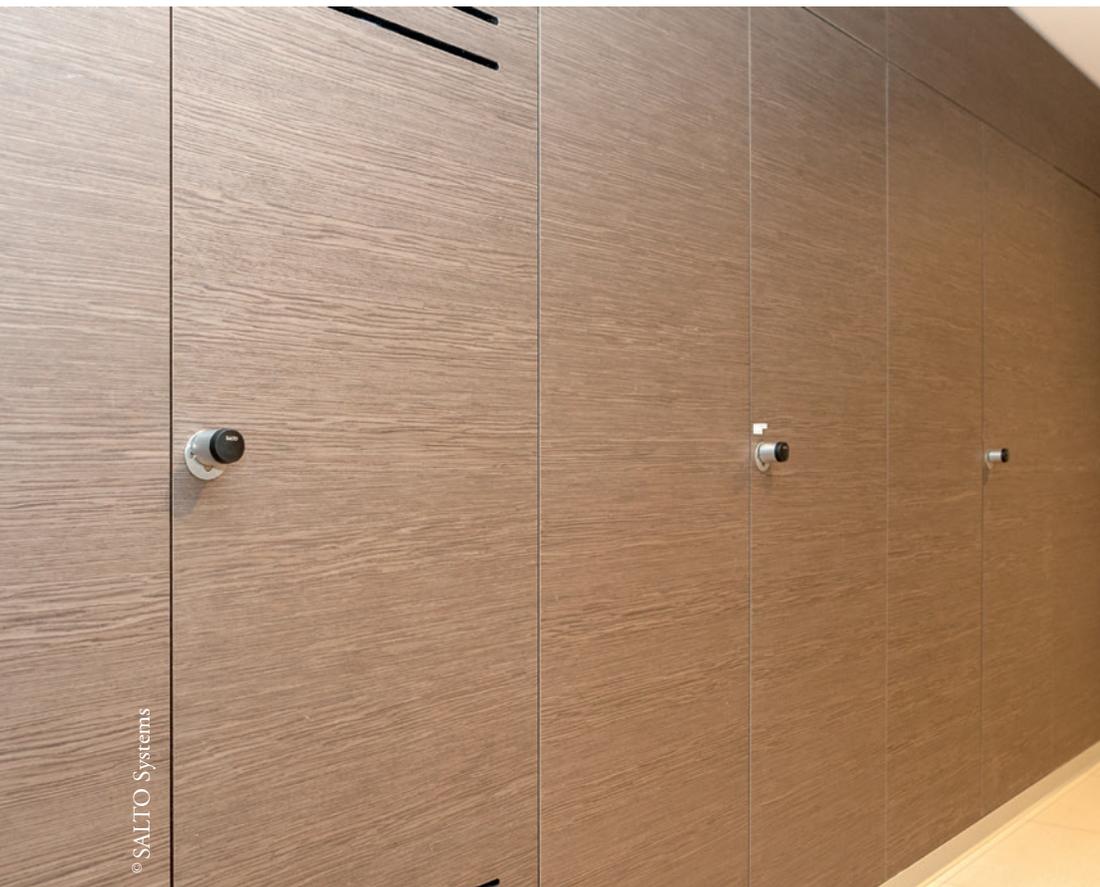
Knapp 500 Zutrittspunkte

Insgesamt sind in Valens derzeit knapp 500 Zutrittspunkte im Rehaszentrum, in den Mitarbeiterwohnungen und den Studios mit der SALTO Lösung ausgestattet. Über 230 elektronische XS4 Original Beschläge in der schmalen Version, zum Teil mit «Bitte nicht stören»-Funktion, sichern praktisch alle Türen, die nicht im öffent-



Elektronische Spindschlösser XS4 Locker von SALTO an der Ausgabe der Apotheke in der Rehaklinik Valens.

Elektronische XS4 GEO Zylinder von SALTO an Schranktüren in der Rehaklinik Valens.



lichen Bereich liegen. An den Patientenzimmern sind Komplementärbeschläge ohne Elektronik installiert, da dort kein Bedarf für eine Zutrittskontrolle besteht. Rund 100 elektronische Spindschlösser XS4 Locker sind an diversen Schränken für Büromaterialien und private Sachen der Mitarbeiter, in der Pflegeabteilung sowie in der Apotheke und an Medikamentenschränken sowie an Messerschubladen in der Küche montiert. An den Türen zu den Garderoben, an Aussentüren und Schiebetüren sowie zur Liftsteuerung verrichten 25 XS4 2.0 Online- und Offline-Wandler zusammen mit 15 Steuerungen ihren Dienst.

Etwa 125 elektronische XS4 GEO Zylinder finden sich an Türen zu Steigzonen, den Lichthöfen, zum Lager, an Fluchtwegterminals sowie an Kästen, an denen es keine Lösung für das elektronische Spindschloss gibt (bspw. mit Zwei-Flügeltüren). Elektronische Vorhangschlösser sind an einem Aktencontainer sowie an einer Garagentür angebracht. Das Rehaszentrum Valens ist damit praktisch komplett elektronisch ausgestattet, nur noch ganz wenige mechanische Schlüssel sind übrig.

Erhebliche Arbeitserleichterung

Die Kliniken Valens verwalten rund 800 Personen mit der Managementsoftware ProAccess SPACE von SALTO. «Die Berechtigungsverwaltung übernimmt die Personalabteilung. Wir haben die Zutrittsgruppen definiert. Wenn ein neuer Nutzer hinzukommt, trägt die Personalabteilung die Stammdaten ein und ordnet ihn einer Gruppe zu und kodiert die Karte. Für Sonderrechte ist die Technikabteilung zuständig», erklärt Andreas Scherrer. Dank der intuitiven Bedienung der Software geht das leicht von der Hand: «Besonders schätze ich die Ereignisliste und das Add-on «Alarm Events», mit dem unsere Abteilung E-Mail-Benachrichtigungen bei niedrigen Batterieständen erhält. Das erleichtert unsere Arbeit erheblich».

Die Einarbeitung in die Software erfolgte mittels «learning by doing». Die Technikabteilung hat bei der Montage und den ersten Rechtevergaben aktiv mitgewirkt und so alle wesentlichen Einstellungsmöglichkeiten und Funktionen aus erster Hand mitbekommen.

Weitere Informationen

SALTO Systems AG
8360 Eschlikon
Telefon 071 973 72 72
info.ch@saltosystems.com
www.saltosystems.ch